

Zeitschrift: Appenzeller Kalender
Band: 256 (1977)

Artikel: De Bückiträger : Erzählung in Schaffhauser Mundart
Autor: Uehlinger, Otto
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-376239>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

De Bückiträger

Erzählung in Schaffhauser Mundart von Otto Uehlinger

Wir durften diese Geschichte dem im Verlag von Peter Meili in Schaffhausen erschienenen Buch Otto Uehlingers «Am Trottefüür» entnehmen. Im Geleitwort zu diesem Buch schreibt Dr. Kurt Bächtold:

In den Kurzgeschichten von Otto Uehlinger kommen köstliche Heiterkeit und scharfe Beobachtungsgabe zu voller Entfaltung. Mit gutigem Humor und aus warmem Herzen schildert Otto Uehlinger Menschen und Dinge. Auch wenn Frohsinn und Schalk überwiegen, weiss er doch aus eigenem Erleben, dass die sonnige Heimat im Klettgau nicht immer unter der Sonne liegt. So fehlen denn Ernst und Besinnlichkeit nicht, und mancher fröhliche Schwank endet im Symbolischen: «Und wo s Gmüet und d Seel z churz chömed, wüürt de Mäntsch immer ärmer. Jaa, s Trottefüür hät äbe au innehär waarm ggää.»

En flotte Purscht, wo juuchze cha —
Es bruucht halt schtrammi Lüüt —
Möm-miir als Bückiträger haa
I üuser Wümmetziit.
En Bückiträger mömmer haa,
Wo braav schafft und juuchze cha,
So an mömmer haa!

Wän im Chläggi d Truube riiffed, mo sich de Wiipuur um en Bückiträger umluege. «En Junge mo häre», saat de aalt Sunnehaldepuur, «me ischt au ka hüttig Häsli me. Ich cha nümme de ganz Tag mit em volle Bücki Poort uf- und abchrucke.»

Er goht zom Noochber dure und frooget s Treese Ruedi, en junge, scharche Purscht, wo eerscht di vorletscht Wuche us der Regruuteschuel haam cho ischt und we gmacht ischt für dä Poschte. Jaa, uf de Bückiträger chunnts aa. Äär ischt de Härr und Mäischter über Zuber und Gelte! Äär mo de Herbschtere d Leviite verläse, wänn nid suuber gläse wüürt, äär füert d Buechhaalting am Räbschtäcke, und äär ischt verantwortlich für di guet

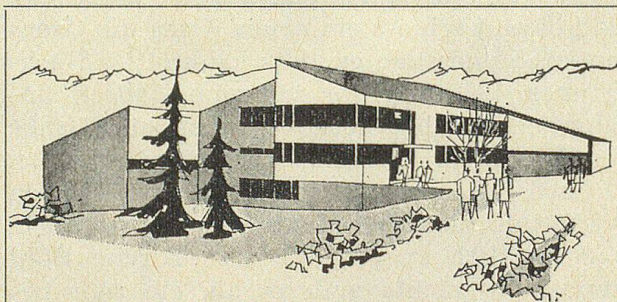
Schtimming im Wingerte. Drum bringt de Sunnehaldepuur siini Aafroog bsunders höflich vor: «... und wänn de Ruedi üüs chuunt cho hälffe, wäärid mer wüürklich froh.»

De Ruedi saat gäärn zue, zwaamol gäärn sogar. Wänn jo de Noochber wüüsst, da-n-äär und sii Hannili...! Etz chan er s dänn amed hebe am Aarm, wänn s chunnt cho s Geltli lääre, cha de ganz Tag ums ume sii, und si chöned enand aaluege und mit de Auge gäärn-haa.

Wie lueged im die Mäitli noo,
Und jedi lacht en aa:

«Hai, bliib e Rüngli bii mer schtoh,
Chomm, mosch en Truube haa!»
Bückiträger, nimm di rächt,
Füüf am Bündel macht sich schlächt,
Nimm doch au di rächt!

Wänn dänn de Wümmet aagoht, hät de Bückiträger all Händ voll z tönd. Er schtellt s Laaterli an Wage häre, rummt de Zuber uus und giit de Herbschtere d Geltli und d Räbschäärli abe. Dänn macht er siini Buech-



Kurhaus Beutler Speicher- Vögelinsegg

Das bevorzugte Haus für Leber- und Gallenleiden, Magen-, Darm- und auch Stoffwechselkrankheiten. Die Behandlung ist nicht anstrengend und kann deshalb auch bei Herz- und Kreislaufkrankheit durchgeführt werden.
(1000 Meter über Meer)
Zur Anwendung kommen rein pflanzliche Medikamente, die im eigenen Labor hergestellt werden.

Ganzjährig geöffnet. Die Küche ist sorgfältig geführt und die Diät der Kur angepasst. Alle Zimmer verfügen über ein eigenes WC und zum Teil über ein Bad. Ruhige Lage. Grosse Liegewiese, Garagen und Parkplätze. Das Kurhaus liegt im Zentrum dankbarer Ausflugsziele. Tel. 071/94 23 44
Direktion: H. U. Müller
Naturärzte: Fr. u. R. Beutler
Telefon 071/94 23 33

haalting paraat: en Räbschtäcke und s Sol-daatemässer. Und noch jedem Bücki, wo-n-er in Zuber läärt, schniit er en suubere Hick i d Kante vo sim Schtäcke. Dä giit er de ganz Tag nümme zo siine Hände uus. Er schtellt s Bücki uf de Wage und fahrt mit siine schtarche Händ nomol über di läderige Raasene. Die mönd hebe, suscht oha lätz!

Zwick-zwick, mached d Schäärli in Hände von fliissige Herbschtere, und baald rüeffed si: «Voll, Bückiträger, lääre!» De Bückiträger schwingt sii Bücki uf de Puggel und schtampfet s Räbgässli duruf. Wän-er bin Lüüte ischt, schtotzet er s Bücki fescht uf de Bode und schpeert mit sim Räbschtäcke uf der undere Siite aa. Si bringed di volle Geltli derthäär, und äär hilfft ene ob em Lääre. Kritisch muschteret er de Säge. «Halt do», saat er zom Schörschli, wo au e Chessili voll derthäär schlaapft, «du mosch süüberer herbschte! S Root mosch hange loo, und s Fuul mosch erläse. Gang zor Mueter, si söll der zaage, we me s macht.» Und etz chunnt de Schörschli



grad i d Räge näbed d Mueter und hät en Morge lang Herbschterschuel.

Wänn s Bücki voll ischt, wüurts no ghützt: aamol, zwaamol zümpftig uf de Bode häre gschtotzet, dänn händ no zwaa Gelti Platz. Im e uughützte Lehrbuebebücki sind öppe vierzg Kilo Truube, aber e ghütztst tuet dänn siini fuffzg bis sächzg Kilo.

«Lupfe, Noochber!» rüeft de Ruedi. Die bäide Hälffer, de Noochber und s Hannili, hebed mit aaner Hand obe a der Bückiraase, mit der andere unne am Bückibode, hoo-hopp — und scho schlüüfft de Bückiträger i d Raasene ie. Er nimmt sin Schtäcke und schtapfet s Gässli durab. «To hofili und heb Soorg bim Lääre», rüeft im d Mäischteri noo. Aber mit sibezg Kilo uf em Puggel tuet an vor em sälber langsam. Di läderige Bückiraasene giired ob däm schwääre Gwicht, und bin eerschte Schritte isch es im Ruedi, we wänn s im wett d Chnüü hinne-n-usse trucke. Aber baald hät er de rächt Tritt gfunde und bringt siini Lascht sicher zom Truubewage abe. Dänn schtiigt er langsam s Laaterli uf und läärt sii Bücki schöö über d Achsle in Zuber ie. Joo nid über de Chopf lääre, suscht chunnts tumm usse! De Ruedi mo hütt no lache, wän-er draa tänkt, wes s letscht Johr

kronberg bahn

Wanderparadies im Sommer

Herrliche Aussicht auf Alpen, Mittelland, Ostschweiz und Bodensee — Viele gefahrlose Wanderwege vom Gipfel nach Urnäsch, Schwägalp, Weissbad, Appenzell, Gonten und Jakobsbad.

Skiparadies im Winter

Leistungsfähiger Skilift auf dem Gipfel (800 Pers./Std.), herrliches Skigelände über der Nebelgrenze, schneesicher — 7,5 km lange Standardabfahrt — Schussabfahrt nach Jakobsbad — Im Bergrestaurant günstiger Skifahrerlunch — Neuer Skilift Jakobsbad-Lauftegg — Eigene Skibob-Abfahrten.

Der 1663 m hohe Kronberg ist erreichbar mit der Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg — acht Minuten Fahrzeit — Talstation direkt bei Haltestelle Jakobsbad der Appenzeller Bahn und an der Staatsstrasse (grosser Parkplatz) — Für Gesellschaften und Schulen Preismässigkeiten — Günstige Abonnemente.

Willkomm!

Chönd zonis!

Luftseilbahn Jakobsbad-Kronberg Tel. 071 89 1289

de Schuelmäischer, wo im obere Schmid
gholffe hät herbschte, Hals über Chopf samt
em Bücki in Truubezuber iegschellt hät.

Grad zwaamol wüürt da Bücki ghützt,
Zwaa Geltli mönd no druf.
Lueg no, wie üusen Kärlli schwitzt,
Es nimmt im fascht de Schnuuf.
Bückiträger, lauff nid z gschwind,
Lueg, suscht schtellts di uf de Grind,
Lauff doch nid so gschwind!

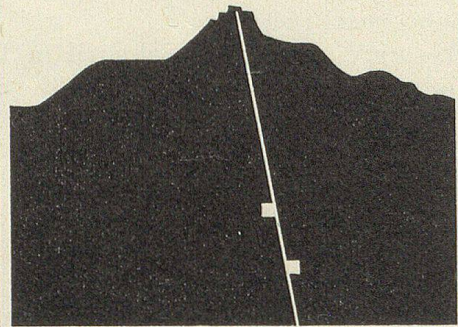
Etz sctoht de Ruedi uf em Truubewage
obe. Er lueget umenand, über de ganz Rüb-
bäärg, wo im waarme, goldige Sunneschii liit.
Überaal sctönd Truubewäge, überaal wüürt
fliissig gschaft, me ghöört lache und schwät-
ze, und s Groosköbis Mäitli singed wie d
Nachtigalle. — Etz ischt Herbscht, und dä
bringt am de Loh für die ville Tag, wo me in
Räbe usse gschaft und gschwitzt hät. Etz
ischt Zaltag für s ganz Johr. En Juuchzer
schiigt us der junge Bruscht vom Bückiträger
und flüügt wiit übers Taal, bis ue a di oversch-
te Häng. Da macht de Ruedi allimol so, wän-
er e Bücki gläärt hät: er juuchzet vor Freud.

Im Wingerte näbeddraa sind s Wäibels au
am Herbschte. Etz sitzed die am Poort unne
und ässed Zmittag: häissi, saftigi Herbscht-
schübling mit Schpäckmöcklene und Chümich
drin. «Duu, Grosmueter», saat ob em Ässe s
Wäibels Liinili, «s Sunnehaaldepure händ
scho achzeh Bücki, si sind scho am zwäite
Zuber. De Ruedi hät achzeh mol gjuuchsed,
ich has zellt.» Aber di aalt Wäibleri schüttlet
de Chopf. Sii ischt en erfahrni Frau und hät
iri Auge überaal. «Sibezeh sinds», saat si und
düüet mit em Zaagfinger zo s Sunnehaalde-
pure Wingerte dure, «sibezeh sinds. Wo näm-
lich s Hannili mit em Ruedi zom Wage abe
ischt, go im hälffe de eerscht Zuber tecke, doo
hät er zwaamol gjuuchset.»

Am Oobed sind die Züber gfüllt,
Bald cha me Suuser haa.
S cha sii, das hie und daa an trüllt,
Im Herbscht chunnt mänge draa!
Bückiträger, juuchz i d Wält,
Etz giits Wii, und etz giits Gält:
Juuchz du froh i d Wält!

Säntis

2504 m ü. M.



Luftseilbahn Schwägalp-Säntis

Total erneuerte Bahnanlage 1974

100-Personen-Kabinen / Fahrkomfort

Betriebsbüro Schwägalp
Restaurant Schwägalp

☎ 071 58 19 21
☎ 071 58 16 03

Ihr Sanitätsgeschäft

Das Fachgeschäft für

- * **Arztbedarf**
- * **Krankenpflege**
- * **Erste Hilfe**
- * **Sanitätszimmer**
- * **Samariterdienst**
- * **Kinderpflege**
- * **Labor**

Hausmann AG, Sanitätsgeschäft
Marktgasse 11, St. Gallen, Tel. 22 27 33

Hausmann